

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche
Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz
Band: - (2012)
Heft: 29

Buchbesprechung: Publikationen = Publications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....
PUBLIKATIONEN VON MITGLIEDERN
.....

Interkulturell Bilden. 10 Module für den Unterricht mit Erwachsenen im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich

Sind wirklich alle tunesischen Asylbewerber [wähle: Kleinkriminelle, (Frauen-)Helden, „armi Sieche“]? Oder etwa doch nicht? Klar ist jedenfalls, dass solche wenig hinterfragten Stereotype aktuell medial weit verbreitet werden. Wie wird dadurch der Arbeitsalltag in sozialen und pädagogischen Berufen, sowie in Berufen des Gesundheitswesens beeinflusst? Wie kann der Versuchung entgegengewirkt werden, bei auftretenden Schwierigkeiten in der interkulturellen Begegnung, die Welt tatsächlich so zu deuten wie im obigen Beispiel? Nicht erst mit der aktuellen „Tunesier-Debatte“ zeigt sich der dringende Bedarf nach einer fundierten Ausbildung zu interkulturellen Fragen. Diese sollte jedoch nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern auch helfen, die gar nicht mehr bewusst wahrgenommenen eigenen (Vor-) Urteile zu erkennen und zu hinterfragen. Nur so können junge Menschen in Ausbildung, die später mit einer heterogenen Klientel arbeiten, interkulturelle Handlungskompetenz erlangen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir dich darauf hinweisen, dass ein neues Lehrmittel erschienen ist: Interkulturell Bilden - 10 Module für den Unterricht mit Erwachsenen im Sozial-, Bildungs- und

Gesundheitsbereich von Brigitta Gerber und Miryam Eser Davolio. Es eignet sich hervorragend, um die Themen Interkulturalität, Migration, Diskriminierung, und Rassismus vertieft im Unterricht zu behandeln. Es ermöglicht erstmals zusammenhängende, längere Arbeitsmodule, welche eine Intensivierung des Lernprozesses erlauben. Weitergehende Informationen und einen niederschweligen Einstieg bietet die Internetseite www.help-interkulturell.ch.

Miryam Eser Davolio, Brigitta Gerber, 2012, interact Verlag, CHF 38.00

verorten – verkörpern – verunsichern.

Eine Geschlechtergeografie der Schweizer Sicherheits- und Friedenspolitik

Seit den späten 1980er Jahren liefert die Perspektive der Critical Geopolitics Beiträge zum Zusammenspiel von Raum, Politik und Macht, weitgehend ohne die Kategorie »Geschlecht« zu thematisieren. Mit der Analyse der Schweizer Sicherheits- und Friedenspolitik schließt Bettina Fredrich diese Forschungslücke. Anhand von Interviews u.a. mit Militärs- und FriedensaktivistInnen legt sie dar, wie »Raum« und »Geschlecht« in Sicherheitsdiskursen geordnet werden. Dabei zeigt sich, dass »Geschlecht« in diesen Debatten zwar berücksichtigt wird, dass spezifische Geschlechterstereotype aber persistent artikuliert werden. Die Studie ist für die Felder der Internationalen Beziehungen und der

Geschlechterforschung ebenso interessant wie für die Geografie.

Bettina Fredrich, 2012, transcript verlag, EUR 32.80

Haushalten und Wirtschaften

Bausteine für eine zukunftsfähige Wirtschafts- und Geldordnung

Wie sieht ein zukunftsfähiges Haushalten & Wirtschaften aus? Dieser Frage haben sich rund fünfzig ausgewiesene Fachleute aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung, Politik, NGOs, Initiativgruppen und Kirchen gestellt. Ihre Vorschläge sind in diesem Buch als kurze, lebendige Texte versammelt. Engagiert führen die Texte direkt zu den Kernfragen und Schauplätzen unseres Haushaltens & Wirtschaftens. Dieses ist aufgrund der hochgradigen Arbeitsteilung und der Globalisierung kompliziert geworden: Lokale, regionale und globale Akteure agieren oft auf engstem Raum nebeneinander. Die Autorinnen und Autoren erschliessen, wo wir auf dem Weg vom bisher dominanten Wirtschaften des «Immer-Grösser-Weiter-Schneller-Mehr» hin zu einem langfristig tragfähigen Haushalten stehen. Sie führen dieses Gespräch differenziert à jour und erkunden - mitten aus dem eigenen Wirken heraus - die künftigen Entwicklungspfade unserer Gesellschaft. Das Buch ist eine Einladung an die Leserin und den Leser, sich an diesen Erkundungen zu beteiligen, im Denken und im Alltagshandeln. Mit Beiträgen von: Peter Hablützel | Ueli

Mäder, | Jürg Minsch | Thomas Flüeler | Peter Niggli | Heinrich Bortis | Andreas Hofmann-Dally | Thomas Wallimann | Rudolf Rechsteiner | Ernst Ulrich von Weizsäcker | Thomas Staubli | Robert Unteregger | Urs P. Gasche | Hansjörg Siegenthaler | Markus Kunz | Otto Schäfer | Dagobert Kuster | Martin Fässler | Zita Küng | Ursula Knecht-Kaiser | Rudolf Strahm | Theo Wehner | Peter Zeller | Karin Baumgartner-Hägi | Jacqueline Badran | Daniel Wachter | Philippe Mastronardi | Antoinette Hunziker- Ebnetter | Jean-Michel Servet | Marc Chesney | Burkhard Varnholt | Thomas Christ | Ursula Nold | Prisca Birrer-Heimo | Ludwig Gärtner | Rolf Schilling | Nick Beglinger | Peter Saxenhofer | Josef Jenni | Josias F. Gasser | Luc Saner | Viktor Parma | Ruth Gurny | Bastien Girod

Stiftung Zukunftsrat (Hg.), 2012, Rüegger Verlag, CHF 25

ABC des guten Lebens

Wer aufmerksam durch die Welt geht, stellt zuweilen fest, dass die Wörter nicht auf die Wirklichkeiten passen: Erzieht zum Beispiel die Frau, die als „alleinerziehende Mutter“ bezeichnet wird, ihre Kinder tatsächlich allein? Hat die „Arbeitslose“, die in ihrem Garten Gemüse anbaut, keine Arbeit?

Für die Autorinnen dieses Bandes haben sich in den Jahren ihres gemeinsamen politischen Engagements alte Begrifflichkeiten verschoben. Bestimmte Wörter sind an den Rand und andere ins Zentrum gerückt. Auch neue

Wörter sind entstanden, zum Beispiel „Geburtlichkeit“, „Wirtinschaft“, „Scheißologie“ oder „intervitales Gespräch“.

Das „ABC des guten Lebens“ lädt ein zur Diskussion: www.abc.desgutenlebens.de. Denn postpatriarchales Denken braucht eine neue Sprache, eine neue symbolische Ordnung.

Ursula Knecht, Caroline Krüger, Dorothee Markert, Michaela Moser, Anne-Claire Mulder, Ina Praetorius, Cornelia Roth, Antje Schrupp, Andrea Trenkwaldler-Egger, 2012, Christel Göttert Verlag, EUR 7.50

.....
PUBLIKATIONEN
.....

Freude am Denken. Philosophinnen im Gespräch

Wer in der Schweiz Philosophie studiert, schlägt einen Weg mit einer ungewissen Zukunft ein. Das gilt immer noch und ganz besonders für junge Frauen, die sich in einem Berufsfeld behaupten müssen, das von männlichen Philosophen dominiert ist. Dieses Buch schildert in zwölf eindrücklichen Frauenporträts die Freuden und Leiden jener, die sich ihr Leben ohne die Philosophie nicht vorstellen können.

Zu Wort kommen folgende Philosophinnen: Christine Abbt, Zürich; Angelica Baum, Biel; Martina Bernasconi, Basel; Antonia Bertschinger, Basel; Barbara Bleisch, Zürich; Dagmar Fenner, Tübingen; Katharina Matter, Zollikofen;

Patricia Purtschert, Zürich; Ursula Renz, Klagenfurt; Lisa Schmuckli, Luzern; Eva Zoller Morf, Altikon; Simone Zurbuchen, Freiburg. Das Vorwort schrieb die Basler Philosophin Annemarie Pieper.

Bernadette Straessle, 2012, Edition Signathur, CHF 29.40

Comprendre le féminisme

La dichotomie homme/femme n'est pas évidente et le « nous » féministe est loin d'aller de soi; sa définition change en fonction des courants et des idéologies. Lutte contre la domination masculine, le féminisme peut aussi défendre les différentes expressions de genres et de sexualités. En s'interrogeant sur les idées défendues par les différents courants et comment ils s'inscrivent dans le paysage social, cet essai précise la direction vers laquelle ils doivent s'unir si le féminisme veut rester un mouvement historique fécond.

Marie-Hélène Bourcier et Alice Moliner, 2012, Max Milo, EUR 9.90

La face cachée du genre. Langage et pouvoir des normes

La « face cachée du genre » renvoie à la façon dont le langage continue à être dans les études de genre un objet presque invisible. Alors que les travaux des historien-ne-s, des littéraires, des philosophes, des sociologues, des anthropologues et des politistes sont largement intégrés dans le domaine des études de genre, on constate la quasi-absence des recherches linguistiques dans ce champ qui

connaît depuis quelques années un véritable essor au sein des sciences sociales.

Ce livre se propose de combler ce vide en renouvelant les débats autour du langage en tant qu'outil de construction du genre, de reproduction des inégalités de sexes et de lutte contre la domination masculine.

À partir de la diversité des données, des contextes et des cadres théoriques mobilisés, les textes recueillis dans ce volume interrogent les rapports entre genre, langage et pouvoir, en convoquant plusieurs champs disciplinaires tels que la linguistique, la sociologie et les sciences politiques. Comment penser la capacité des individus d'agir sur le genre à travers le langage? Telle est la question à laquelle cet ouvrage essaie de répondre.

Natacha Chetcuti et Luca Greco (dir.), 2012, Presse Sorbonne Nouvelle, EUR 19.00

site of presumed resistance to institutionality. Engaging in a close reading of the literature on the current state of academic feminism as well as a variety of bureaucratic, organizational, and scholarly texts on the US university, Danielle Bouchard draws from contemporary political philosophy, postcolonial and women of color feminisms, and poststructuralist social theory in order to examine feminism's relationship to what has become one of the central missions of the US university: the management of difference. Proposing that the possibility of imagining alternative university formations rests on a difference that cannot be fully accounted for, Dr. Bouchard understands feminism as a community of disagreement, a formation that resists political resolution and interpretive closure.

Danielle Bouchard, 2012, Peter Lang, CHF 34.00

A Community of Disagreement Feminism in the University

As academic feminism has critiqued the often-violent inscriptions of institutionality, it has also produced a narrative of its role in the university fraught with difficulties of its own. The understanding of difference - as an object to be agreed upon and as the foundation for a diversity model of inclusion - that has emerged as the defining feature of this narrative has also come to serve as the suture point between feminism and the university, a